

AGENTUR FÜR ALIBIS

## Lügen ist ein Job für Profis

Bei Stefan Eiben gibt es eine Lügen-Flatrate fürs Doppelleben: Auf Bestellung verschafft er Alibis. Moralische Bedenken hat er keine, dennoch sagt er manche Aufträge ab.

VON Peter Ilg | 01. Januar 2015 - 16:24 Uhr

© Carmen Jaspersen/dpa



Stefan Eiben, Firmengründer einer Alibi-Agentur, unterhält sich in Bremen mit einem ehemaligen Kunden.

Stefan Eiben 40, lebt vom Lügen. Er verkauft fingierte Alibis. Wasserdicht und weltweit. Arbeitslosen, die sich für ihre Situation schämen. Hausfrauen, die als Escort-Damen Männer überallhin begleiten. Verheirateten Rechtsanwälten mit Doppelleben, Krebskranken, die nicht wollen, dass ihr Arbeitgeber davon erfährt. Sie alle kommen zu Eiben aus demselben Grund: "Sie wollen sich nicht rechtfertigen müssen." Mit seiner Hilfe klappt das. Eiben findet für jede Situation eine glaubhafte Ausrede.

Gelernt hat der 40-Jährige etwas völlig anderes. Als angestellter Systemadministrator verwaltete er Computernetzwerke. Später hat er eine Internet-Agentur, dann, vor 15 Jahren die Agentur Alibi-Profi in Bremen gegründet. Auf die Idee kam er durch einen Zufall. Eiben hatte sich an einem Samstagabend mit zwei Freunden verabredet. Kurz nacheinander sagten beide mit derselben Begründung ab: ihr Freundinnen wollten, dass sie den Abend mit ihnen verbringen. Hätten seine Freunde eine passende Ausrede parat gehabt, hätte der Männerabend stattfinden können, dachte Eiben. Noch am gleichen Abend stellte er eine Homepage online, auf der er für solche Fälle Lösungen anbietet.

Zunächst wollte Eiben vor allem Männern Alibis anbieten, die eine Ausrede für die Kneipentour oder eine Affäre brauchten. Die Praxis ist eine völlig andere. Männer und Frauen buchen seinen Service gleichermaßen und für die verschiedensten Anlässe.

Mittlerweile hat Eiben eine Handvoll fester Mitarbeiter in Bremen. Die kümmern sich um die Verteilung der Aufträge an die rund 1.000 freien Mitarbeiter in aller Welt. Diese Leute braucht er für den Top-Seller seiner Agentur, den Postkartenversand. Grüße von überall her auf Bestellung, um anderen vorzutäuschen, dort gewesen zu sein. Neun Euro kostet dieses Trivial-Alibi. Für 249 Euro kommt die fingierte Freundin ins Haus, damit sich beispielsweise der Sohn vor den Eltern nicht als Schwuler outen muss. Und ein inszeniertes Doppelleben bietet Eiben für monatlich 289 Euro an.

Ein Kunde von ihm nutzt diesen Service bereits seit zwölf Jahren. Dieser Mann ist verheiratet und hat zwei Kinder – und in einer anderen Stadt eine ungebundene Liebhaberin. "Für ihn haben wir eine Legende aufgebaut, so dass er jederzeit sagen kann, dass er weg muss, ohne Verdacht zu erregen", sagt Eiben. Sein Alibi ist eine echte Firma. Auf seiner Visitenkarte stehen Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse dieses Unternehmens. "Es gehört einem früheren Kunden, dem wir mal aus der Patsche geholfen haben", sagt Eiben. Der Deal ist: Die Ehefrau kann dort anrufen oder zu Besuch kommen. "Dann ist ihr Mann eben gerade bei einer Besprechung oder auf Dienstreise." Andere Kundinnen sind etwa als Edel-Prostituierte tätig und können oder wollen ihrem Partner nicht sagen, womit sie ihr Geld verdienen. Deren Alibi sind dann eben alte Schulfreundinnen, die unerwartet an der Tür klingeln. Oder ein Wellness-Wochenende, gewonnen bei einem Preisausschreiben. Gefakte Bilder inklusive.

## **Für andere zu lügen sei einfacher**

Die Aufträge kämen häufig sehr kurzfristig rein. Denn die meisten Kunden buchten erst, wenn sie sich nicht weiterzuhelfen wüssten. Wie etwa in einem Fall, wo seine Agentur einen Lügentest faken sollte. Hier glaubte die Ehefrau nicht, dass ihr Mann treu gewesen war. Sie verlangte einen Lügentest, der in ihrem Beisein die Wahrheit ans Licht bringen sollte. Der Ehemann willigte ein, aber beauftragte Eiben für den Test. Das notwendige Equipment und Fachleute zur Durchführung waren schnell organisiert, erzählt der Alibi-Beschaffer. Die Ehefrau glaubte dem gefälschten Ergebnis. Ob der Mann beim Test gelogen oder die Wahrheit gesagt hat, weiß Eiben nicht. "Der Kunde wird schon seine Gründe gehabt haben, weshalb er zu uns kam." Mehr muss und will er gar nicht wissen.

Moralische Bedenken hat Eiben keine. "Ich belüge doch andere nicht, um sie zu schädigen. Mit meiner Arbeit schütze ich die Privatsphäre von Menschen, die hysterische Ehepartner haben, tyrannische Eltern, anrühige oder gar keine Arbeit", sagt er. Allerdings gibt es für ihn Grenzen: Da, wo seine Alibis dazu missbraucht würden, Gesetze zu brechen, ist für ihn Schluss. Und auch Behörden oder Arbeitgeber belügen würde er nicht.

Er selbst sei übrigens ein schlechter Lügner, sagt der Unternehmer. Für andere zu lügen sei hingegen einfach. Man laufe nicht rot an, komme nicht ins Stottern und müsse sich auch nicht rechtfertigen. Einige seiner Mitarbeiter kommen von Schauspielschulen. Die schlüpfen professionell in andere Rollen und spielen glaubhaft die nette Dame vom Reisebüro, die den gewonnenen Urlaubsgutschein persönlich vorbeibringt. Oder

sie agieren als Strohmännchen aus der fingierten Firma, in der dringend eine unerwartete Geschäftsreise ansteht, damit der Vater einige unbeschwerte Tage mit seinem unehelichen Sohn verbringen kann. "Im Alibiservice braucht man Improvisationstalent", sagt er. Geplatzt sei noch keines seiner Alibis.

**COPYRIGHT:** ZEIT ONLINE

**ADRESSE:** <http://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-12/alibi-agentur-professionelles-luegen>